



Augsburgs Trainer Jess Thorup.
INDERLIED/DPA

Europa passé: Aber der FCA will Kiel-Revanche

Augsburg – Groß reden mit Blick auf Europa mochte Jess Thorup vor dem Heimspiel gegen Holstein Kiel nicht mehr. „Dieses Ziel ist wohl weit weg“, sagte der Trainer des FC Augsburg als Realist beim Blick auf die Tabelle der Bundesliga und den nur noch theoretischen Augsburger Chancen im Endspurt.

Kleinreden mochte Thorup die vorletzte Saisonpartie im eigenen Stadion an diesem Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) gegen den Tabellenvorletzten aber auch nicht. Denn da war doch was? Im letzten Spiel 2024 ging der FCA beim Aufsteiger mit 1:5 unter. Für Kiel war und ist es der Rekordsieg im Fußball-Oberhaus – und für Augsburg war es der Tief- und Wendepunkt der Saison.

„Jeder kann sich ans Ergebnis damals erinnern – und an die Leistung“, sagte Thorup vor dem Wiedersehen, für das er „eine hohe Motivation“ sehe, „sich zu revanchieren“ gegen einen Gegner, der im Abstiegs-kampf „ums Überleben“ kämpfe. „Nach dem Hinspiel hat jeder in den Spiegel geschaut“, erinnerte sich Thorup: Und er als Trainer habe gesagt: „So kann es nicht weitergehen.“

Ging es auch nicht. Nach dem Kieler Gegentor-Festival richtete der Däne das Hauptaugenmerk auf eine stabile Defensive. Und die Rückrundentabelle weist den FCA mit 24 Punkten immer noch als drittbestes Team hinter Bayern München und Bayer Leverkusen aus.

dpa

München – Für Lea Schüller war die Erlösung im Kölner Konfettiregen besonders groß. Denn mit dem Gewinn des DFB-Pokals und des Doubles endete nicht nur die seit 2012 andauernde Durststrecke der Frauen des FC Bayern in dem Wettbewerb, sondern auch der persönliche Pokalfloch der Mittelstürmerin, der im Finale 2014 begann.

Mit der SGS Essen verlor sie gegen den 1. FC Frankfurt, die damals 16-Jährige wurde eine Viertelstunde vor Schluss eingewechselt. Sechs Jahre später stand Essen wieder im Endspiel, Schüller brachte die Außenseiterinnen gegen Wolfsburg nach zwölf Sekunden in Führung und traf auch im Elfmeterschießen. Die SGS verlor dramatisch, Schüller wechselte im Anschluss nach München und kassierte mit den Bayern-Frauen im vergangenen Jahr gegen Wolfsburg ihre dritte Finalniederlage.

Am Donnerstag entlud sich der ganze Pokalfrust eindrucksvoll, gleich dreimal „schüllerte“ es beim 4:2-Sieg über Werder Bremen. „Ich bin einfach überglücklich über die Tore, über den Sieg und dass wir jetzt endlich den Pokal gewonnen haben“, sagte die 27-Jährige nach dem Triumph.

Für Schüller war das Finale der Höhepunkt einer Saison, die schwierig begonnen hatte. Von den Olympischen Spielen in den vergangenen Jahren war sie mit der Bronzemedaille, aber auch mit anhaltenden Knieproblemen zurückgekehrt. Auf ihre übliche Torquote kam sie nicht, immer wieder wurde Schüller ein- oder ausgewechselt. Erst in der Schlussphase der Saison traf sie wieder regelmäßig, in den letzten vier Bundesligaspielen erzielte sie jeweils ein Tor. „Immer, wenn die Crunchtime kommt, dann schießt sie wichtige Tore“, lobt Trainer Alexander Straus.

Die Schüller-Show

Bayerns Heldin beendet Pokalfloch und nimmt EM ins Visier



Die pure Freude im Gesicht: Dreierpackerin Schüller beendete nach drei verlorenen Pokalfinals ihren persönlichen Pokalfloch auf beeindruckende Art und Weise.
IMAGO

Unter dem Norweger, der den FC Bayern im Sommer verlassen wird, hatte sich Schüller in den vergangenen drei Jahren von der reinen Strafraumspielerin zur mitspielenden Mittelstürmerin entwickelt. Regelmäßig lässt sie sich etwas tiefer fallen und glänzt so auch als Vorbereiterin. „Ich habe sehr viel von Alex gelernt. Er hat auf mich gebaut. Ich finde es schade, dass er geht“, so Schüller.

Am Donnerstag wurde aber noch mal ordentlich gemeinsam gefeiert. „Nach der Meisterschaft wussten wir, dass wir

drei Tage später das Pokalfinale spielen. Da sind wir alle Profi genug, dass wir uns nicht abschließen. Heute sieht das anders aus“, sagte die schnelle und kopfballstarke Stürmerin vor Beginn der Party. Die beiden eigentlich bedeutungslosen Bundesligaspiele gegen Jena und Essen will Schüller trotzdem nicht abschenken, sondern als Vorbereitung auf die Europameisterschaft im Juli mit dem DFB-Team nutzen.

Bislang stand sie bei großen Turnieren immer im Schatten von Alexandra Popp, nun reist

sie in Topform zur EM in die Schweiz. „Gerade fühle ich mich richtig fit, also ich freue mich auf die EM“, schwärmte die strahlende Matchwinnerin nach Abpfiff vorausschauend. Ebenso vergnügt dürfte daher auch Bundestrainer Christian Wück als Tribünergast in Köln die Schüller-Gala vor der schwierigen Titelmission in der Schweiz (2. bis 27. Juli) verfolgt haben. Und die Stürmerin selbst wird mit der Hoffnung anreisen, ein weiteres Mal im Konfettiregen zu stehen.

CHRISTIAN STÜWE

FUSSBALL

Bundesliga

Heidenheim – VfL Bochum	0:0
FC St. Pauli – VfB Stuttgart	Sa. 15:30
RB Leipzig – FC Bayern	Sa. 15:30
Mönchengladbach – TSG Hoffenheim	Sa. 15:30
Union Berlin – Bremen	Sa. 15:30
Dortmund – VfL Wolfsburg	Sa. 18:30
FC Augsburg – Holstein Kiel	So. 15:30
SC Freiburg – Leverkusen	So. 17:30
Mainz 05 – Eintr. Frankfurt	So. 19:30

1. FC Bayern München	31	90:29	75
2. Bayer 04 Leverkusen	31	66:35	67
3. Eintracht Frankfurt	31	62:42	55
4. SC Freiburg	31	44:47	51
5. RB Leipzig	31	48:42	49
6. Borussia Dortmund	31	60:49	48
7. 1. FSV Mainz 05	31	48:39	47
8. SV Werder Bremen	31	48:54	46
9. Bor. Mönchengladbach	31	51:50	44
10. FC Augsburg	31	33:42	43
11. VfB Stuttgart	31	56:51	41
12. VfL Wolfsburg	31	53:48	39
13. 1. FC Union Berlin	31	31:45	36
14. FC St. Pauli	31	26:36	31
15. TSG 1899 Hoffenheim	31	40:58	30
16. 1. FC Heidenheim	32	33:60	26
17. Holstein Kiel	31	45:74	22
18. VfL Bochum	32	30:63	22

2. Bundesliga

Schalke 04 – SC Paderborn	0:2
Magdeburg – Preußen Münster	0:5
Braunschweig – Düsseldorf	Sa. 13:00
Darmstadt 98 – Hamburger SV	Sa. 13:00
SSV Ulm – SV Hannover 96	Sa. 13:00
1. FC Köln – Regensburg	Sa. 20:30
Hertha BSC – Greuther Fürth	So. 13:30
1. FC Nürnberg – SV Elversberg	So. 13:30
Karlsruher SC – Kaiserslautern	So. 13:30

1. FC Köln	31	46:36	54
2. Hamburger SV	31	66:40	53
3. SC Paderborn	32	54:42	52
4. 1. FC Magdeburg	32	59:48	50
5. SV Elversberg	31	56:35	49
6. Fortuna Düsseldorf	31	51:46	49
7. 1. FC Kaiserslautern	31	52:48	49
8. Karlsruher SC	31	50:51	47
9. SV Hannover 96	31	37:33	46
10. 1. FC Nürnberg	31	54:51	45
11. Hertha BSC Berlin	31	47:48	40
12. SV Darmstadt 98	31	52:48	39
13. Schalke 04	32	51:58	38
14. SpVgg Greuther Fürth	31	41:55	35
15. Eintr. Braunschweig	31	35:55	34
16. SC Preußen Münster	32	36:41	32
17. SSV Ulm	31	32:28	29
18. SSV Jahn Regensburg	31	19:65	23

Frauen Bundesliga

SGS Essen – SC Freiburg	Sa. 12:00
Leverkusen – RB Leipzig	Sa. 14:00
Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg	Sa. 14:00
Eintr. Frankfurt – TSG Hoffenheim	So. 15:00
Bremen – 1. FC Köln	So. 18:30
Carl Zeiss Jena – FC Bayern	Mo. 18:00

1. FC Bayern München	20	52:13	53
2. VfL Wolfsburg	20	50:17	45
3. Eintracht Frankfurt	20	63:21	44
4. Bayer 04 Leverkusen	20	36:18	40
5. SC Freiburg	20	31:29	34
6. TSG 1899 Hoffenheim	20	44:27	33
7. SV Werder Bremen	20	25:34	29
8. RB Leipzig	20	30:37	27
9. SGS Essen	20	21:27	19
10. Carl Zeiss Jena	20	7:38	10
11. 1. FC Köln	20	12:50	8
12. Turbine Potsdam	20	5:65	1

ENTSCHEIDUNGEN

Bayern München will den letzten Schritt zum Titel machen. Aber nicht nur in der Meisterfrage können wichtige Entscheidungen fallen. Auch in der 2. Liga wird es spannend.

Meisterschaft

Der **FC Bayern München** wird Meister - bei einem Sieg am Samstag bei RB Leipzig - bei einem Unentschieden oder einer Niederlage bei RB Leipzig, wenn Bayer Leverkusen am Sonntag nicht beim SC Freiburg gewinnt.

Champions League

Eintracht Frankfurt erreicht die Champions League - bei einem Sieg am Sonntag beim FSV Mainz 05, wenn der SC Freiburg am Sonntag gegen Bayer Leverkusen verliert oder RB Leipzig am Samstag gegen den FC Bayern München nicht gewinnt - bei einem Unentschieden in Mainz, wenn Leipzig verliert und Borussia Dortmund am Samstag gegen den VfL Wolfsburg nicht gewinnt.

Bundesliga-Abstieg

Der **VfL Bochum** steigt ab - bei einer Niederlage am Freitag beim 1. FC Heidenheim.

Bundesliga-Aufstieg

Der **1. FC Köln** steigt auf - bei einem Sieg am Samstag gegen Jahn Regensburg, wenn der 1. FC Magdeburg am Freitag gegen Preußen Münster verliert und die SV Elversberg (am Sonntag beim 1. FC Nürnberg), der SC Paderborn (am Freitag beim FC Schalke 04), Fortuna Düsseldorf (am Samstag bei Eintracht Braunschweig) und der 1. FC Kaiserslautern (am Sonntag beim Karlsruher SC) nicht gewinnen.

Zweitliga-Abstieg

Jahn Regensburg steigt ab - bei einer Niederlage am Samstag beim 1. FC Köln - bei einem Unentschieden in Köln, wenn der SSV Ulm am Samstag gegen Hannover 96 oder Preußen Münster am Freitag beim 1. FC Magdeburg mindestens einen Punkt holen.

125. Jubiläum, aber (eher) kein Aufstieg

Der Club ist und bleibt „ein Depp“

Nürnberg – Es sei „eine Ehre, für diese Stadt, diesen Verein und die Bewohner Nürnbergs zu spielen“, sagte 1929 der legendäre Torwart Heiner Stuhlfauth über seinen Club: „Möge der großartige 1. FC Nürnberg niemals untergehen.“ Ganz untergegangen ist der Traditionsverein aus Franken nie, doch der neunmalige deutsche Meister stand einige Male nah am Abgrund - und er stürzte auch ab.

Kaum ein Verein in Deutschland hat eine derart bewegte Geschichte. Der FCN prägte ruhmreiche Zeiten, sorgte für Skandale, Schurkenstücke und Emotionen. Am Sonntag feiert der Club, der oft genug „a Depp“ ist, 125. Jubiläum - mit ei-

nem Heimspiel in der 2. Liga gegen die SV Elversberg. Der Mythos entstand in den Goldenen Zwanzigern, als die Franken fünfmal deutscher Meister wurden. Auch in den folgenden Jahrzehnten gehörte Nürnberg zur Beletage des deutschen Fußballs - mittendrin: der größte Spieler des Vereins, Max Morlock. Der Weltmeister von 1954 absolvierte mehr als 900 Spiele, war 1948 beim Titelgewinn ebenso dabei wie 1961. Sieben Jahre später folgte unter Max Merkel die neunte und bis heute letzte Meisterschaft - und der Absturz begann. Nur ein Jahr später stieg der Meister ab, ein einmaliges „Kunststück“.

Als Nürnberg 1996 sogar in die 3. Liga abstieg, schrieb Klaus Schamberger von der Abendzeitung den berühmten Satz: „Der Club ist ein Depp.“ Neun Bundesliga-Abstiege sind eine traurige Bestmarke. Derzeit darf sich Weltmeister Miroslav Klose als Trainer versuchen. Aber auch in dieser Saison steht sich der FCN selbst im Weg: Er verliert beim Tabellenletzten Regensburg oder verspielt eine 3:0-Führung wie beim 3:3 in Düsseldorf. „Der Club ist ein Depp“, hieß es danach. Dem ist nichts hinzuzufügen.

sid

Sorgen um Heidenheim-Torwart

Mitspieler leisten Müller bei 0:0 gegen Bochum Erste Hilfe

Heidenheim – Der siebte Abstieg des VfL Bochum aus der Bundesliga rückt immer näher, überschattet wurde das torlose Remis beim Mit-Konkurrenten 1. FC Heidenheim allerdings von Sorgen um FCH-Torhüter Kevin Müller. Der Keeper blieb vor 15.000 Zuschauern nach einem Luftduell schwer verletzt liegen. Sein Mitspieler Tim Siersleben reagierte schnell und brachte Müller in eine stabile Seitenlage. Nach einer langen Behandlungspause wurde der 34-Jährige mit einer Trage vom Feld gebracht (60.).

Vor den Duellen mit Europapokal-Anwärter FSV Mainz 05 und bei Aufsteiger FC St. Pauli beträgt der Rückstand des VfL auf Heidenheim und den Relegationsplatz 16 weiter vier Zähler. Beim FCH wurde schon vor Monaten die Relegation als Saisonziel ausgerufen. In seiner zweiten Bundesliga-Spielzeit überhaupt trifft der Club von der Ostalb zum Ausklang noch auswärts auf den 1. FC Union Berlin und daheim auf Werder Bremen.

Hecking hatte im Vorfeld erklärt, eine große Portion Zuversicht vor dem möglicherweise entscheidenden Spiel um den Klassenverbleib zu verspüren. „Ich mag solche Spiele. Die Vorfreude auf dieses Endspiel ist

riesig“, hatte er gesagt, obwohl sein Team in dieser Saison erst zwei Auswärtssiege verbuchen konnte. Bei Union wurde dem VfL der Sieg am grünen Tisch nach dem Wurf eines Feuerzeugs zugesprochen und gegen FC Bayern jubelten die Bochumer über ein 3:2.

Noch optimistischer dürfte Hecking, dessen Vertrag nur bei Verbleib in der Klasse weiter Bestand hat, nach den ersten Minuten gewesen sein. Sein Team kam gut ins Spiel.

Der zweite Durchgang begann aber mit einem Schockmoment. Müller musste nach

einem heftigen Zusammenprall in der 50. Minute mit Ibrahim Sissoko rund zehn Minuten lang behandelt werden, ehe er auf einer Trage vom Feld gebracht wurde. Für ihn kam Frank Feller.

Beiden Mannschaften fiel es zunächst sichtlich schwer, sich wieder auf den Abstiegskampf und Fußball zu fokussieren. Gefährlicher agierten nach der langen Unterbrechung die Gastgeber. Bochums Schlussmann Timo Horn lenkte in der 10. Minute der Nachspielzeit einen Schuss von Adrian Beck an den Außenpfosten.

dpa



Mitspieler leisten Erste Hilfe: Heidenheims Siersleben (li.) und Schöppner leisten helfen Torwart Müller.
LANGER/DPA

Merkur CUP
Alles über das größte U11 Turnier der Welt
merkurcup.com